Tief zwischen fteilen Waldbergen eingeschachtelt, ba liegt bas Thirin-ger Balbborf Steinthal.

Gine ber letten Sutten boch broben ! am Walbrand gehört ber Wittweklen. Seit bem Tobe ihres Mannes hauft fie ba mit ihren beiben Tochtern allein, ben Zwillingeschwestern Maria und Martha. In ben fleinen Saus-halt, die Besorgung einer Ziege, sowie eines Streifen Rartoffelland an ber Berglebne, ba theilen fich alle brei. Conft aber flicht man gemeinschaftlich hirbsche, zierliche Körbchen seit Jahren Bursche Steinthals würde fich heute beren Ablieferung in Die Stadt ein mit, ihr im Reigen breben! bermanbtichaftlich nabeftebenber Rachbar fteis beforgt.

Es ift ein warmer, goldner Frühlingstag. Die beiben Schweftern figen bor bem Sauschen, mit geschidten Fingern weiftlich glangende Beibengerten | bie zu glauben icheinen? Ich hatt' mir Jum Geflecht ineinander zwingend. meinen Bräutigam gleich mitgebracht. Drinnen im Saufe hantirt bie Mutter. Bu bumm!" Denn Morgen ift Conntag.

bunteläugige Bestalt athmet traft-

lächeln'b ber Comefier gu:

Beit, ba figen mir nicht bier!"

gen tonnt' ebenfogut hier oben blei-

machft nichts weiß. De?

"Wie gern ich tang'... hm!... bas

"Und ber boch will, ber um bich tangen, feinem Mabchen ben Sof maberumgeht, icheu, fromm, wie um eine | chen, wie ein rechter Burich es boch Beilige, ber tann nicht tangen. Der | thun milfte?! Benn fie wenigftens arme henner! Gigentlich fann er mal einer Entschluß, eine That bon ihm feben und erleben fonnte!...

"Was bu ba hinred'tft!" Martha bog fich tiefer auf ihre Arbeit nieber. "3ch hab's ihm nicht geheißen, um mich herum gu ichleichen. Ich bin teine | gum Schentifch gefchlenbert. Beilige...will auch feine fein. Dudmäufer find mir guwiber! Lieber einer ber einem Die Bahne zeigt."

"Er thut mir boch leib, ber Benner! Wahrhaftig, er gudt feine andere an." "3ch bab's ihm nicht verwehrt. Aber | merfen, bag ich gebe." tann's ibm ja noch beutlicher geigen! But! Morgen brunten im Gafthaus... ich werbe einmal tangen, balb barauf aus bem Gaaal und baß ihm bie Mugen übergeben follen ...

vielleicht bas.,, Maria ichüttelte leife lächelnb ben Ropf. Fait ichien es, als mische fich

leifer Zweifel hinein. "Ra, ba werben fich ja bie Buriden freuen! Reben fo ichon immer, bu feift | war ihr gemefen, als muffe es fo fomfo ftolg. Mein Friedel bringt morgen | men. auch einen Freund aus ber Stadt mit.

Da haft bu gleich 'was Festes ... Martha ichien etwas erwidern gu wollen. Dann aber marf fie bie Urbeit bin und fturmte in's Saus, wahrend Marie lächelnd weiter im Flechten fortfuhr.

Conntag gegen Abend. Mus bem Thale mar bereits Die Conne gewichen. Mus ben weit geöffneten Gaalfenftern bes "W eißen Roffes" mitten im Dorfe fchmetterten luftige Tangweisen. Drinnen in bem mit Fichtenreifern geichmudten Gaale ging es luftig und lebendig ber. Langs ber Wandbante und am Schanttifche faß und ftand man plaubernd, lachend und trintend in Gruppen, mabrend in ber Gaal mitte fich bie Paare tattmäßig nach ben Melodien brehten.

Das Erfcheinen ber beiben Comeftern Rien hatte ein gemiffes Muffehen erregt. Man war feit langem gewohnt, nur Marie mit ihrem Schah Friebel bier gu feben. Dur felten, bag ihre Schwester fie begleitete. Das batte lettere in ben Ruf eines gewiffen Stolzes gebracht. Und beute famen fie beide, ja, die Martha hatte fich fogar gleich einen Tanger mitgebracht. Er fah ftabtifcher aus,, benn bie anberenBuriden und war eingreund bes Friedel. Bleich im erften Tange ichwebte fie mit ihm burch ben Gaal bahin. Das gab benn auch genügend Stoff gum Rathen und Muthmagen. Die Mabchen ftedten bie Ropfe tuicheln'b qui fammen und ichidten bann wieber quere Blide zu bem Baare. Mijo bas war ihr Musermahlter! Go mußte als fo einer ausschauen, wollte er ben ftolgen Ginn Marthas begivingen? Gin bubiches Baar gab's ja gufammen! Man hatte muffen blind fein, um bies | nicht zu merten. Warum aber wollte gerabe fie bober binaus? Barum? Mlfo bie Burichen bes Ortes genügten

ihr both mohl nicht?! Unter ben Burichen hatte ber gleiche Bebante raich Plat genommen. Gie mar ja immer gurudhaltend gemefen, gegen jeben ohnellusnahme. Go hatte es alfo auch teinen perfonlich getroffen. Seute aber bas mar eine offene und beutliche Burudfebung. Daß man bies fühlte, follte fie nun felbft bafür fühlen. Und fo tam man unter ben Burichen überein, Marthas Wegenwart nicht gu beachten.

Nebraska

Staats-Anzeiger und Gerold.

_ 3. Windolph, Berausgeber.

Grand Jeland, Rebr., 7. Anguit 1903

(Zweiter Theil.)

Jahrgang 23 No. 49.

Martha war es nicht entgangen, bag man ein heimliches Rymplott gegen fie angezettelt hatte. "Du! Maria!" flüfterte fie einmal

ihrer Schwester zu, "weißt bu, was

enn Morgen ist Sonntag. Wenige Minuten später flog sie Zwillingsschwestern, und boch nicht wieder im Arme bes' "Stadtherrn" eine ber anderen gleich. Rur im Be- burch ben Gaal. Draugen war infichtsichnitit fpricht eine Mebnlichteit zwischen bie Dammerung bereingefich aus. Maria ift schlanter, blonds brochen. Ginmal, als fie wieber an haarig und blauen Auges. Marthas ben Fenftern entlang glitt, schien es ihr, als ichaue fie gang beutlich bas ftrobende Lebensfreude. Das braune ernfte, gute Besicht des henner. Geine Saar bandigt fich ichwer zum Anoten | traurigen Augen folgten ihr ftill. Beim und ringelt in gablreichen Lodden nachften Dale gwinterte fie wieder bin. über Stirn, Schläfe und ben vollen Doch ba mar er verschwunden. Aber Maria hatte sich foeben ein wenig fein Blid wollte nicht mehr recht von feitwarts torgebogen und in Die Baus- blieben in ihrer Geele! Und bann thur hineingespäht. Die Mutter mar | mußte fie fich gefteben, bag bereits vorin ber Ruche thatig. Da flufterte fie ber ihre Bedanten gu bem fiillen Mann gewendet waren, daß ber Wunich "Du, Marthel, morgen um biefe babei fich eingeschmeichelt hatte: tonnte er doch auch tangen! Ware er boch auch "bm! Mir wirde es nichts berichlas fo lebensfrifd wie Die Anderen, ein wenig gewandter... Der Städtische! Sm! Das war nicht ihr Geschmad. "Und tangt boch fo gern! Mir Gie fuhlte es im Innerften! Rur geigen wollte fie es nicht Wenigftens heute nicht! Es fiel ihr ein, wie einft weiß ich am besten wohl. 3ch fonnt' ber henner ben himmelhohen Mai-mitten im Tange sterben, fo lieb' ich baum neben ver Dorflinde eingepflangt es. Aber ich find' ben nicht, mit bem | hatte, wie hell und fraftig bie Schlage ich fo recht beig babin fliegen möcht', feiner Urt bamals geflungen batten. und die anderen... nu, die mag ich herrgott! warum war er fonft nicht nicht. Wenigstens ift's boch nur hal- ein anderer Rerl geworben? 3a, bann! Aber folch einen Dudmaufer? Richt

> Wieber war ein Jang gu Enbe. Der Stadtherr" hatte Martha gu ihrem Stubl gurudgeführt und mar binüber tam fich unendlich einfam bor.

"Weißt, Maria, ich geh' mal beim. Wir haben's Mutter auch versprochen, baß eine bon uns noch einmal 'rein= gudt. 's braucht's ja nieman'b zu

"Aber bu tommft wieber?" "Natürlich!" Unbemertt glittt fie manbte fid; rafch ins Freie.

Martha mar nur wenige Schritte bom Gafthofe entfernt, als fich feits lich aus einem Gartengaun ein Schatten löfte und auf fie gutrat. henner!

Gie erichrat burchaus nicht. Es

"Na, bift wohl Rachtwächter geworden? Dber Sterneguder?" "Reins bon beiben!"

"Na, was haft bu bennn wieber?" "Sprechen wollt' ich bich... mit bir reben Wenn ich ein Stud mitgeben barf?... Siehft bu, brüben, im Frantiichen, ba woll'n fie ein Benefungsheim bauen, für arme Rrante. Man bat gu mir herüber geefchidt, ich tann gute Arbeit friegen, bis jum Berbft ... aber fiehft bu, Martha, ich würd' auch hier bleiben, fuche mich felbstiftanbig gu machen wenn ich wüßt' ... wenn ich

wiißt' bie eine war' mir gut... bie eine bu!....für bie ich alles thun tonnt' ... alles! ber ich mit Jauchzen wollt felbit bie Sochzeitstannen bor bie Thur pflangen wie ich mir geschworen

"Erft bie Braut und bann bie Iannen, Senner! Wer mich haben will nun, id fag' nicht, bag er tangen muß tonnen... aber ein Mann muß er fein, fein fold herumichleicher, fold'Ropfhanger. Frifch muß er's Leben anfaffen, eine That muß er thun ton-

Benner war blag geworben. "Co foll ich alfo hiniibergeben?" fragte er leife.

"3ch ftebe beinem Glud nicht im

Dege:" erwiberte fie. "Meinem Gliid?! Alfo ... ber aus ber Ctabt ber?" Er fab fie bilfeflebend an. Er tam nicht weiter. "Bielleicht!" Gie gudte bie Achfeln. Daß auch er bes "Stabtherrn" ner! Jebenfalls fann er fich feben

Senner ichien noch etwas fagen gu wollen. Doch ein langer Rampf. Er

brachte es nicht heraus. "Bute Racht, Martha!" Es flang unfäglich traurig.

"Bute Racht, Senner!" Bum Gafthofe und jum Tange fehrte Martha an diefem Abend nicht wieder gurud. Im Laufe bes nachften Tages erfuhr fie, bag ber henner über bas Gebirge gegangen fei, binüber in's Frantische.

Frühling und Commer maren bingegangen und nun fang auch berherbft fein wehmüthiges Abschiedslieb.

Saus von Mutter Rien heute in's That fet' ich bir Sochzeitstannen vor bie ber Wirth, eine berfulifche Geftalt mit Rein | binab.

Line Braut von dreizehn Jahren.



Wong Jim Ding, Tochter von Wong Rai Rab.

Wong Jim Ding, Die Tochter | Jahre alt, ber Brautigam gahlt 17 cert wollen wir geben." St. Louifer Weltausstellung, und Sah Fot Rpinn, ber Sohn bes bergeffen ift. Die Braut ift erft 13 Rinb.

var gegen Abend. Die Mutter Maria maren hinunter jum Dorfbader wegen ber Westtuchen gegangen. Martha hantirte allein im oberen Beichof. Auf einmal horchte fie. Drunten vor ber Thur fiel etwas bumpf auf bie Erbe. Gleich barauf begann ein Saden und Schaufeln. Gie eilte gum Da fah fie zwei prächtige Sochzeitstannen liegen und ein Dann mar eben babei, feitlich ber Sausthur Löcher in ben Boben zu schlagen. Und Diefer Mann . . . fie traute ihren Mugen nicht . . . es mußte wunderbarfte meinfamen Banberfahrten. Zäuschung fein! Gie stürmte bie Bir befanden uns broben i thur auf. Ihre Mugen hatten recht ge-

"Benner!" rief fie laut Der Angeredete hob benRopf. Die ber, wie an jenem letten Abend, traf fie fein langer, trauriger Blid.

"Benner!" wieberholte fie. "Ich hatt's ja versprochen . . . nun

lofe ich mein Wort ein und fet bir Die Sochzeitstannen!" "Mir? Bu meiner Sochzeit?"

Er nidte ichwer. einer durch, ber hat mir's ergahlt, daß Kongertes fo ziemlich ficher, während bu morgen Sochzeit hatteft. Da habe viel Wein und wenig Bolle mich ftets ich mich beute Morgen aufgemacht und Bofes beurchten liegen. bin berübergefommen. Was man gefagt hat, bas muß man halten . . . und wenn's einem auch bas Berg abbriidt." "Mir tonnteft Du vies thun? Diefe

Ghre? Bu meinem Sochzeitsfeste?" Er fcwieg. Gie fab, wie ein Bittern über feinen Leib lief. Gie fühlte mar aber nicht gu banbigen. verbient . . . aus Liebe . . . um

feines Wortes millen.

"benner!" Gie fah ihn mit leuchtenben Augen an. Trauer, Abbitte, Liebe: alles fprach aus ihren Bigen. wir grimmig hereingefallen, baß fteht "Senner! Wenn ich nun nicht Sochzeit morgen hielt, wenn es ein Irrthum war . . . meine Schwefter Maria

"Du bift's nicht?" Gie schüttelte ben Ropf. Gie lachte fie weinte.

"Rein, nein, nein! Aber, wenn ich nun im Frühling Sochzeit balten wollte, mit bem treuesten Menschen, ben mir Gott gefandt, mit einem, ber gwar nicht tangen fann, aber mehr merth ift, als alle" nicht weiter.

Er hatte Spaten und Sade fallen laffen. Er hielt fie umschloffen und schaute fie überfelig an:

"Martha! Im Frühling . . . im

bon Wong Rai Rah, bem dine- Jahre. Gie murbe nicht über ihre Bufifchen Generaloicecommiffar fur bie neigung ju bem Jungling befragt, bat aber jest genügend Belegenheit, mit benn biefer wohnt wie ein Gohn im lobt. Die hochzeit wird erft in vier ift nicht fo groß wie ein americani= Nahren gefeiert werden, nachdem Die fches Madchen ihres Alters und ift Weltausftellung ichon wieber nabegu ibrem Musfeben nach noch ein ganges

mit ihrem Friedel Sochzeit halten. Es | Diefe . . . bis in ben Simmel hinauf

Das Konzert in Rinfted. Bon Frang Fribberg.

Die Stadt fann auch anders gehei-

Ben haben, meine Frau und ich erinnern une nicht mehr genau; ober fo etwas wie Rinfted war es. Unfer bort veranstaltetes Ronzert gahlt zu ben luftigften Erinnerungen unferer ge-

Wir befanden uns broben im außer-Treppe hinunter und rif bie Saus- ften Butland und wollten bon ba birett nach Deutschland heim, um Com= merruhe gu halten. Gin beutscher Befchäftsreifenber "in Wolle" rebeie uns aber eifrig gu, noch Rinfted gu befuden; er fame gerabe von bort unb batte ausgezeichnete Beschäfte gemacht. Die Konjuntturen einzelner Geschäfts= branchen wurden mir in fleinen Stabten nach meinen langfährigen Erfahrungen mit ber Beit gewiffermagen frmptomatifch für meine Rongerte. Da zum Beispiel, wo Wolle gutenAb-"Drüben, wo ich arbeite, ba tam fat fand, war ich eines gut befuchten

Trog ber glängenben Berbeifungen bes Wollreifenben ware ich boch noch | ber tonfuse. nicht nach Rinfteb gegangen, weil es eine fünfstündige Poftreife erforberte. Der Wiffensburft meiner jungen Frau baß hier ein Mann bor ihr ftanb, ber wollte burchaus auch noch Rinfteb geeine That vollbracht, die fie nimmer lieben haben - warum, weiß ich nicht -, und was fann einer bagegen thun? Wir alfo bin! Wie wir uns ber Schon hatte fie feine Sand ergrif- Stadt nabern, febe ich mit Schreden, daß Rinsted nicht 3 weiter als ein grofies Dorf ift. "Gble Genoffin," wenbe ich mich zu meiner Frau, "hier find außer Zweifel, und ber rantefüchtige | ben, übermorgen?" Wollhandler hat bas absichtlich ge= than. Was tann's uns aber nüten? Da find wir einmal-alfo bormarts!"

Bor einem großen Gintehrhaus, bas zugleich bas Rathhaus vorstellt, hal= ten wir. Rein Menfch läßt fich bliden. Bir fteigen aus, bas Gepad wird ab= gelaben-weit und breit fein lebenbes Befen zu feben. "He, holla!" fchreie ich burch's Saus. Gine bide Magb tommt angewatschelt. "Ift fein Wirth ba, fein Rellner?" fragte ich fie in banifcher Sprache.

"Werb's bem Berrn gleich fagen," antwortet fie ichläfrig und watichelt Blant und festlich schaute bas tleine Frühling! Wenn Du bas willft, bann wieber ab. Rach einer Beile tommt Wollte boch morgen Maria ! Thur, noch hober, noch ichoner, wie aufgetrempten Bembsarmeln. "Gu-

ten Tag!" rufe ich ihm auf Glud beutich entgegen.

"Gu'n Dag of. Wat willen Gei?" Metlenburger. Meine Frau hat eine Riefenfreube. Gie befitt eine liebe Bermandte in Medlenburg und liebt | fanden wir nicht einmal in fo schlech= bie Medlenburger über alles.

er etwas barich: "Ru hem id fein Tib, id mot Bier aftappen." Er will geben.

"Bleiben Gie," rufe ich, "wir wollen rühren. vor allem Wohnung haben. Wir fonnen boch nicht hier fteben bleiben und tag, ben nächsten Tag, ben britten, haben!

"Stuwen, be fülln Gei bewiven." meint er etwas freundlicher. Er ruft eine Urt Bollerwanderung. Ich hielt bie Magb, fie führt uns in zwei febr gemuthliche und saubere Stuben ber erften Stage. Rach einer halben Stunbe murbe. Der Birth ergahlte mir, er tommt fie, ber herr ließe uns fagen, botte erft fechs Mann für genügend geer hatte nun Beit. Wir geben in Die halten, biefe waren aber noch nicht im Wirtheftube binunter. Da fist er, ber Stanbe, bas Rlavier von ber Stelle biebere Medlenburger, noch immer in | Bu ruden. Es mußten weitere fechs hembsärmeln, bie Müge auf bem Ropf, requirirt werben, und bann noch fechs Die "Piep" im Mund und bor fich eis und biefen achtzehn Mann gelang es nen riefigen Topf Raffee. "Rit bem endlich, ben Rolof gu bewältigen. Gie id Tid," empfängt er uns fehr liebenswürdig, "fetten fict man en beten als höchstens fünf Minuten tragen gu bal, trinten Gei erft en Zaff' Roffe tonnen, fie mußten bann abgeloft mer= un nabften vertellen Gei mi, wat Gei ben. Und fo wurde gum Transport hier willen."

Wir fegen uns gu ihm, ber Raffee | boten. wird gebracht, in Taffen, in benen man fleine Rinder baben fann, ich gunbe mir eine Cigarre an, und bie Unterhandlungen beginnen: "GinCon-

"Wat willen Gei?" "Ein Concert geben."

Das Wort "Concert" fcheint ihm ihrem Brautigam befannt zu werben, ungeheure Schwierigfeiten gu bereis ten. Er fieht und Beibe abwechfelnb dinesischen Admirals Cab, find ver- Saufe ihres Baters. Fraulein Bong mit feinen großen, mafferblauen Mugen halb migtrauisch, halb naiv an, rudt die Müte von einem Ohr auf's andere, fratt fich ben Ropf, endlich fragt er mit unficherer Stimme: "Wat für Tüg verfopen Gei?"

verstehen Gie benn nicht Concert wollen wir boch geben!"

lang, bis et ut wor, un fe näumten et "Rongept".

"Gang richtig - Rongept," fchreie ich entzückt aufspringend, "und feben Gie - gerabe fo ein Ronzept wollen wir auch hier geben."

nimmt einen bebenflichen Ausbrud an, Teterow; beliid hemmen höllischen gehujahnt."

"Bei uns nicht, bei uns nicht- Sie fonnen sich barauf verlaffen—bei uns wird nicht gehujahnt — wir sind sehr unterhaltlich. - namentlich meine

"Na man tau, ich hem nicks borweb

"Giebt's hier einen Saal?"

"Ja, daben, un fibr groten." "Famos auch ein Rlavier?" "Bat fornDing?" Er ift fcon wie-

"Ein Rlavier. Meine Frau ift boch Pianistin," beeile ich mich, ihn auguflaren. "Wiffen Gie - fo -" unb ich martire auf bem Tifch bas Rla-

vierfpiel. "Uch, nu verfteh' ict - Gei meinen | ein Alawezimbel?"

"Jawohl, Klawezimbel." "Re, bat giwt't in gangen Urt nich. Mewer be Landapteifer bor buten, bei

leihnen." "Wann fann bas Concert ftattfin-Er bentt nach. Aewermorgen? Re,

amermorgen mot if Swin flachten." "Parbon - Swin' flachten geht felbftverftanblich vor. Dann Don nerstag?"

"Dunnerstag geift't of nich, ba beit Mutting grot Wäsch."

"Tatal." "Wochenbags geiht't awerhaupt

"Sunbagalbend geiht irft recht nich, ba is be gange Inwohnerschaft all

"Ja, um bes himmels Willen wenn nicht Wochentags und nicht Conntags,

ja wann benn?" "Siinbaa Nachmibbaas." "In Gottes Namen, Conntagnach-

mittag." Rächsten Morgen machen wir uns

- meine Frau, ber Wirth und ich auf und wandern gum Apothefer bin= aus. Er empfängt uns mit echt ba= nifchen Liebenswürdigfeit und führt uns fogleich in ben Galon, bamit wir porerft bas Rlavier befehen. Meinlebtag werbe ich bas Geficht meiner Frau nicht vergeffen, als fie vor biefes Unitum bon Inftrument trat. Man bente fich: ein langer vierediger Raften, mit fechs Pedalen. Zwei bavon bilbeten bie üblichen Forte- und Pianopebale, Die vier anderen ftanben mit vier im Kaften verborgenen Instrumenten einer Trompete, einem Rududsge= fchrei, einem riefigen Tamtam und ei-Wir ertennen augenblidlich ben ner aus Friedrichs bes Großen Zeiten herrührenden Militärtrommel - in Berbindung. Das Klavier als solches ter Beraffung, außer, bag einige Gai-"Wir möchten hier gern ein Kongert ten fehlten, und fo waren wir noch fehr froh, bag wir wenigstens bas hat= Er fieht uns erstaunt an, ichuttelt ten. Bu meiner Beruhigung mußte ben Ropf, judt die Achfeln, bann fagt mir meine Frau auf bem Beimweg einen heiligen Gib leiften, während bes gangen Concertes an fein Bebal gu

Wir warten ben gangen Nachmit= warten, bis Gie 3hr Bier abgezapft fein Rlavier läßt fich feben. Endlich Connabend Nachmitttag - ich ftebe am Fenfter - febe ich in ber Ferne es erft für einen Leichenzug, bald aber erfannte id, daß bas Klavier gebracht erflärten aber fogleich, nicht länger des Klaviers bas ganze Dorf aufge=

Conntag Nachmittag um vier Uhr fand bas Concert ftatt. Das Publi= tum hatte fich schon eine Stunde bor= ber in ben Wirthsräumen eingefunden und martete bafelbft geduldig ab, bis ihm bebeutet wurde, hinaufzugehen, bas Concert wurde balb beginnen. Darauf ftedten bie Männer bie Pfei= fen in ihre Tafchen, die Weiber riid= ten ihrehauben gurecht, und nach Er= legung einer Krone pro Berfon bega= ben fie fich insgesammt feierlichen Schrittes wie gur Rirche hinauf in ben Gaal.

Wir hatten, ber Situation entfpre= denb, ein möglichft populares Bro-"Aber ich bitte Gie - ein Concert gramm gewählt. Db es gefiel, ob es nicht gefiel, das tonnien wir leider nicht mahrnehmen, benn bas Bubli= Der arme Mann fitt gang verloren tum enthielt fich jeder Rundgebung. ba. Plöglich geht ein Strahl ber Treube Die Danen find vom Sochften bis gum über fein Geficht. "nu weit id, nu Niedrigften außerft höfliche Menichen weit id — bat hewwen wi tu Hus in und gielchen burchaus nicht ben alten Teterow of mal hewwit. Da temen of Momern, Die Dichter und Schaufpiefon poor wie Gei - irft tam bei un ler, Die ihnen migfielen, auspeitichen benn fam fei, nahften tem wedber bei liegen. Die Rinfteber gingen in ber un bunn webber fei, un bat ging fo Soflichfeit fogar fogar foweit, ver= bindlichft gurudzugrußen, als wir bas erfte Mal auftraten und bie übliche Berbeugung machten.

Das Concert nahm feinen regula-

ren Verlauf und würde ficher auch einen würdigen Abschluß geunden ha= "Guh fo - hm -", fein Geficht ben, wenn fich nicht ein Zwischenfall ereignet hatte, ein Zwischenfall, ber "et war man en beten langwielig in entichieben bagu angethan war, in anderen Concertfalen, wie gum Bei= ipiel der Singatabemie in Berlin, das Publitum und Rünftler in ein ge= fährliches Wanten zu bringen. Meine Frau fpielte ein Nocturno von Chopin. Beiß Gott, fie fvielte es mit großartig viel Schmelg! Gie murbe immer leifer, immer leifer, gegen Schluß ging es nur noch wie ein Sauch burch ben Caal. Das genügte aber bem fünft= lerischen Ehrgeig meine Frau noch lange nicht. Gie wollte ben Minftebern hier so recht zeigen, "was eine Sarte ift", vergaß babei ber unbeimlichen Inftrumente im Raften und ihres Gmures, wollte, wie fie es an biefer Stelle immer gethan, bas Pianopebal nehmen, brudte baneben und ba - mit einem Mal - entstand ein Trommelgeraffel, baß ber Gaal erbröhnte Meine arme Frau, die im ersten Augenblid nicht wußte, was da iiber fie hereinbrach, fiel bor Schred beinabe bom Stuhle, ich im Rünftlerzimmer hett bat, un bei ward Gei't ja woll bito. Inftinktiv griff ich rasch nach meinem Geigentaften, um meiner Frau gu hilfe gu eilen, falls fie berhauen würbe. Bu meiner großen Freude fam es aber anbers. Die Wirfung bes Trommelwirbels war gerabe phano= menal - eleftrifirend. Das bisber theilnahmlos hafigende Publifum brach in Jubel aus, stampfte mit ben Guffen und wollte bas Stud burchaus , ba capo" haben, welchen Bunfch meine Frau jedoch — bas erfteMal, fo lange id fie tenne - unerfüllt ließ.

Rächften Morgen reiften wir ab. DerWirth tam noch an unferen Bagen heran und berficherte uns, bag es ge= ftern wunderschön gewesen ware. Ra= mentlich bas Stüd mit ber Trommel hatte fo fehr geallen. "Geben Gie." rief ich aus bem Wagen beraus, mab= rend wir abfuhren, "hab' ich Ihnen nicht gefagt, bag meine Frau febr untrhaltenb ift?"